

## Miscellen.

### Plautinum.

Indem ich die Korrektur von Müllers Aufsatz lese, hänge ich zwei Plautina an — *immensae veluti conexa carinae cymba minor*.

Cas. 239 ff. sind bei Leo Trochäen. Freilich in der Anmerkung giebt er selbst die Möglichkeit zu, einzelnes hier anapästisch zu lesen. Ich meine, es ist nichts sicherer im Plautus als dass bis 250 incl. mit Ausnahme von 244 f., vielleicht auch 243, nicht ein Trochäus vorliegt. Kürzungen wie *culēw*, *decēnt* in der Hebung, trochäische Füsse wie *omnia*, Betonungen wie *comprime*, die Menge der unreinen Senkungen, unbegründete Streichungen wie die des *est* 250, die natürlich durch Stich. 734 keineswegs als nothwendig erwiesen wird, charakterisiren die angeblichen Trochäen zur Genüge. Allerdings ist es leichter die Diagnose auf Anapästen zu stellen, als den Passus ganz zu heilen. Klar sind die Oktonare 239, 246 (*madēs mēcastor*) und 250:

*dispērdē r(em) || ōhē iam sātis, uxor, est; cōmprime te,*  
*nīmīum tinnis,*

ebenso 241, etwa mit der hübschen Leo'schen Ergänzung *pol ego* <*éam*> *amico* usw. 240 besteht gewiss nicht aus zwei paroemiaci; es ist ein Septenar, den im Zusammenhang mit dem Schaden in 241 (siehe oben zu Most. 1122) der Ausfall einer Silbe betroffen hat (wohl <*Qui*> *sēnēcta aetate* usw. oder ähnlich). Ohne weiteres kann auch 242 als Septenar gelesen werden: *Ecquid te pudēt* usw.; nur bei der an sich möglichen Skansion *Ecquid té* als Anapäst (Seyffert Jahresber. 80, 257 A. 1) müsste man auch hier einen Ausfall annehmen. 243 mag zu den folgenden trochäischen Versen zu schlagen sein; freilich fügt er sich von dem widerspenstigen *arbitrare* abgesehen vortrefflich in anapästischen Rhythmus. So bleiben denn endlich übrig die Worte:

*si ego in ōs mēum hodiē vini guttam indidī || imm(o)*  
*āge ūt lubet, bibe, es*

d. h. tetram. cret. und jenes so häufig damit verbundene Glied — — — —, das Leo uns als Dochmius verstehen gelehrt hat. Ich denke, das kann so wenig Zufall sein, dass ich auf Betonung (*vini*), Elision (*si égo*) und anderes, was wir auch hier gegen Leo's Trochäen zu sprechen scheint, nicht erst einzugehen brauche.

Curc. 142: *Palinúre* || *edepol quĩ amát, sĩ eget, misera ádficitur aerúmna.*

Die fehlende Kürze hat man verschieden ergänzt, Leo *adficitur, ere, aerumna*, nicht gut wegen der Verdreifachung des Hundsbuchstabens. Andere längen *-tur* in der Hebung, was noch weit weniger glaublich. Es ist einfach zu lesen *adflīgitur*, gerade wie ich Epid. 118 *diffatigor* in *difflagitor* gebessert habe. Vgl. Pseud. 1295.

Breslau.

F. Skutsch.